

# Informations-Dienst

der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands

Köln, 20. Januar 1951  
Rebel-Hoyer-Str. 23

5. Jahrg., Nr. 6  
Als Monatsblatt gedruckt

Einzelnummern können wir auf  
Postbestellung Köln Nr. 646

## Landsberg — die Stimme der Vernunft

Von Dr. Richard Jaeger, MdB

Vor einigen Tagen fand auf dem Marktplatz der Stadt Landsberg am Lech eine von 3000 Teilnehmern besuchte Kundgebung gegen die Hinrichtung der im Gefängnis Landsberg befindlichen sog. Kriegsverbrecher statt. Als erster Sprecher der politischen Parteien nahm der Abgeordnete des bayerischen Landtages, Dr. Richard Jaeger (CSU), das Wort zu einer Rede, deren wesentliche Gedanken nachstehend folgen.

Der Name der schönen alten bayerischen Stadt Landsberg am Lech hat in den letzten Jahren mehrfach eine traurige und von ihrem Bürgern gar nicht gewünschte Bekanntheit erlangt. Es kamen 28 Menschen, zum Teil erst mehr als vier Jahren, in dem berüchtigten roten Jucken der Todesurteile ihrer Hinrichtung oder Beseitigung. Was sind 28 Menschenleben in dieser Zahl! Nun, es geht nicht nur um sie. Hinter ihnen stehen ebenfalls die Todesurteile in Frankreich und Holland, mit deren abheiler Hinrichtung man wohl auch rechnen mußte, wenn sich das Gericht von der bevorstehenden Urteilsvollstreckung in Landsberg bewahrheitet hätte.

Aber auch dann, wenn es allein diese 28 wären, ja wenn es sich nur um einen einzigen handelte, dürfen und mußten wir unsere Stimme erheben. Denn gerade dadurch soll sich ja eine bessere Gegenwart und Zukunft von jeder künftigen Vergangenheit unterscheiden, daß jedes einzelne Menschenleben als absoluter Wert geschätzt wird.

Niemand denkt daran, Verbrechen, die geschehen sind, zu entschuldigen. Aber wir müssen daran erinnern, daß fernab von der Beschönigungswelt geschweige denn Gerechtigkeit die Todesurteile in Deutschland abgemittelt ist. Man mag dem grundsätzlich zustimmen, was man will — nachdem die Verurteilung nach Todesurteil nicht mehr besteht, ist es besser verständigler, wenn, daß auf dem Boden der Bundesrepublik auch von politischen Gerichten ausgeprochen Todesurteile nicht mehr vollzogen werden.

Außerdem müssen wir darauf hinweisen. Für den Bestand eines Rechtsstaates und einer Rechtsordnung ist es ein Urteil; Verurteilung politischer als weltliche Verbrechen, die ihre Strafe empfangen. Ein Todesurteil darf deshalb nur dann vollstreckt werden, wo sich die Gerechtigkeit das Recht an einem unabweisbaren Geschichtsverbrechen ergreift hat. Wer selbst Richter war, wird mit der Kritik an Gerichtsurteilen zurückhaltend sein. Er wird auch allein, was in der Vergangenheit geschehen ist, als Richter erst recht zurückhaltend sein mit der Kritik an anderen Urteilen. Wir wollen auch gar nicht kritisieren. Wir brauchen nur auf die unzulässige Kritik zu verweisen, ja nur auf die stärkste Kritik, die darin

liegt, daß die hier vorliegenden Urteile größtenteils mehr als vier Jahre auf ihre Vollstreckung warten haben. Ist es denkbar, daß dies geschehen wäre, wenn man nicht Zweifel an der Schuld und wenigstens am Ausmaß der Schuld und der Strafe der Verurteilten hätte!

So wollen wir keine Kritik üben, sondern den Ruf der Gerechtigkeit erheben und die Stimme des menschlichen Herzens sprechen lassen, die in gleicher Weise spricht in Deutschland wie in Holland, in Frankreich wie in den Vereinigten Staaten. Die Landsberger Todesurteile haben mehr als einen Tod erlebt. Denn schlimmer als die Vollstreckung der Todesurteile ist es, mehr als vier Jahre auf ihre Vollstreckung warten zu müssen.

Die Urteile, die Richter des Landes erlassen, waren größtenteils keine Nationalurteile, ja sie waren weitgehend Gegen der Gewalttätigkeit. Sie waren also, weil sie Recht gegen Unrecht Menschlichkeit gegen Unmenschlichkeit verteidigt haben. Aus dem gleichen Gründen aber sprechen sie heute für die Todesurteile von Landsberg. Kein vernünftiger Mensch fordert ihre Aufrechterhaltung. Wir wünschen nur, daß von der Vollstreckung der Todesurteile endgültig abgesehen wird, daß die Todesurteile in Postbetrieben umgewandelt

werden. In einer ruhigen Zeit muß man dann die vergangene Ereignisse erneut überprüfen. Die Beurteilung von Schuld ist ja nicht unabhängig von der Zeit, in der das Urteil gesprochen wird. Menschen, was objektiv Unrecht war, wie etwa die Ermordung von Geiseln, sieht sich nach den Folgen in Korea anders an als vorher.

Nach einer müssen wir betonen. In einem der Nürnberger Prozesse wurde das lange Verwehren und Aufschieben einer Hinrichtung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit betrachtet. Es gibt aber nicht zweifelsfrei Recht für diese und jenseitig und keine. Das Recht kann immer nur ein Maßstab sein, ein gerader und unparteiischer für alle Völker sein. Wie sollen wir jetzt die deutsche Jugend in einer weltanschaulichen Demokratie erziehen, wie sie von der Notwendigkeit ihres Beitrags zur Verteidigung des Westens überzeugt?

Auf solche guten Gründe stützt sich der Appell an den Gerechtigkeitssinn, die Gerechtigkeit und die Menschlichkeit des Siegers. Das ist der Ruf, daß die Stimme des menschlichen Herzens nicht ungehört verhallen, das helfen wir um des Friedens willen, des die Völker einwärts und jenseits der Ozeane, wie bereits und bereits die unseren Vorträge gemeinsam einsetzen!

## Politische Jugend — Versuch einer Klärung

Es sind in den Jahren nach dem Krieg unzählige Versuche unternommen worden, die Jugend in der Bundesrepublik in die Problematik einer Staatsform einzuführen. Wir müssen gestehen, daß trotz aller Anstrengungen sich viel zu tun bleibt. Vor allem dadurch, daß die politischen Organisationen und Gruppen des Nachkriegs sehr langsam gehen.

Mit der „Bundesaktion zur Förderung der deutschen Jugend“ taucht man den Problem der politischen Jugend erneut auf. Wenn wir den Sinn dieses großartigen Wunders richtig erkannt haben, dann steht neben den vielfältigen Aufgaben in der Jugendpolitik, der Berufsförderung der Jugendlichen, der Erhellung der politischen Welt und auch der Substanzen unserer Heimat! auch noch eine andere, nicht minder wichtige Aufgabe zur Debatte: die der bewußten Heranzuführung der jungen Genera-

tion zu die Probleme unserer politischen Zusammenhänge.

Es ist dabei grundsätzlich anerkannt, in welche spezielle politische Bahn absolute Sicherheit jedes Menschen geführt werden; es ist denn, daß es sich um einen positiven Bewußtsein handelt. Alle positiven Bewußtsein aber, die die Aktivierung unserer politischen Lebens

### AUS DEM INHALT:

- Landsberg — die Stimme der Vernunft
- Politische Jugend — Versuch einer Klärung
- Gegensätze Einzelstreiter erwarten Antwort
- Bundessieger für Kandidatengerechtigkeit
- Warum wird das Recht immer?
- Medienberuf widersteht dem „SP“